

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Duda, Melissa

Datum:
19.07.2017

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Orthoklinik Lüneburg GmbH - Jahresabschluss 2016 Weisungen an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	24.08.2017	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	29.08.2017	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der nächsten Gesellschafterversammlung der Orthoklinik Lüneburg GmbH wird der Jahresabschluss 2016 behandelt. Hierzu ist es erforderlich, die Beteiligungsvertreter mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2016 wie folgt ab:

Bilanzsumme	6.501.682,10 €
Jahresüberschuss	177.654,75 €
Verlustvortrag	-1.639.857,26 €

Hierzu wird seitens des Aufsichtsrates der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH vorgeschlagen, den Jahresüberschuss i.H.v. 177.654,75 € auf neue Rechnung vorzutragen sowie dem Geschäftsführer, Herrn Heiko Zellmer, für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Die Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Orthoklinik Lüneburg GmbH werden angewiesen, für die Feststellung des Jahresabschlusses 2016, den Vortrag des Jahresüberschusses i.H.v. 177.654,75 € auf neue Rechnung sowie für die Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 zu stimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein-stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be-schluss-vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Orthoklinik Lüneburg GmbH, Lüneburg

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		13.949,00		16.863,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	3.814.367,44		4.067.331,06	
2. Technische Anlagen	196.329,00		204.463,00	
3. Einrichtungen und Ausstattungen	324.173,00	4.334.869,44	369.627,00	4.641.421,06
III. Finanzanlagen				
Sonstige Finanzanlagen		250,00		250,00
		4.349.068,44		4.658.534,06
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	150.232,54		136.450,07	
2. Unfertige Leistungen	56.519,83	206.752,37	28.533,67	164.983,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	303.776,29		526.753,03	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.342,10		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.917,39	316.035,78	19.384,65	546.137,68
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		185.630,93		350,74
		708.419,08		711.472,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.992,07		2.000,10
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.436.202,51		1.613.857,26
		6.501.682,10		6.985.863,58

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Verlustvortrag	-1.639.857,26	-1.709.608,01
III. Jahresüberschuss	177.654,75	69.750,75
	-1.436.202,51	-1.613.857,26
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag vgl. Aktiva, Posten D	1.436.202,51	1.613.857,26
	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	2.884.616,00	3.091.746,75
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	166.450,00	162.508,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	620.810,79	892.245,93
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 186.602,76 (i. Vj. EUR 271.339,18)--		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.277,07	202.625,70
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 112.664,15 (i. Vj. EUR 180.109,75)--		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	562.709,95	696.593,04
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 140.549,95 (i. Vj. EUR 141.089,04)--		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	257.212,39	101.193,69
--davon nach KHEntgG/BPflV		
EUR 204.392,13 (i. Vj. EUR 56.701,50)--		
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 220.708,49 (i. Vj. EUR 84.877,33)--		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.768.387,88	1.702.585,60
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 1.768.387,88 (i. Vj. EUR 1.702.585,60)--		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	33.241,02	32.235,84
--davon aus Steuern EUR 24.628,34(i. Vj. EUR 25.163,97)--		
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 32.241,02 (i. Vj. EUR 32.235,84)--		
	3.359.639,10	3.627.479,80
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	90.977,00	104.129,03
	6.501.682,10	6.985.863,58

Orthoklinik Lüneburg GmbH, Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016		2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	5.743.481,97		5.122.861,87	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	152.295,00		134.781,08	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	407.127,75		394.917,88	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	41.923,00		38.257,00	
4a. Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 HGB	90.011,44	6.434.839,16	81.065,57	5.771.883,40
5. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		27.986,16		16.906,63
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10		48.850,32		21.440,83
7. Sonstige betriebliche Erträge		11.691,29		13.800,82
Zwischenergebnis		6.523.366,93		5.824.031,68
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.405.830,64		-2.276.001,92	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung --davon für Altersversorgung EUR 2.897,70 (i. Vj. EUR 12.876,10)--	-452.812,13	-2.858.642,77	-466.229,72	-2.742.231,64
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.189.407,71		-1.970.238,36	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-316.994,73	-2.506.402,44	-235.736,79	-2.205.975,15
Zwischenergebnis		1.158.321,72		875.824,89
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen --davon Fördermittel nach dem KHG EUR 101.396,95 (i. Vj. EUR 100.737,62)--	101.396,95		100.737,62	
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	324.787,70		316.130,13	
12. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	13.152,03		13.153,07	
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-101.396,95		-100.737,62	
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-21.194,44	316.745,29	-26.434,34	302.848,86
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-406.651,65		-396.233,85
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen --davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 0,00 (i. Vj. EUR 14.278,38)--		-839.316,75		-635.619,59
Zwischenergebnis		229.098,61		146.820,31
17. Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	25,00		25,00	
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	473,24		218,25	
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen EUR 15.882,04 (i. Vj. EUR 36.905,19)--	-51.903,51	-51.405,27	-77.240,81	-76.997,56
20. Steuern --davon aus Einkommen und vom Ertrag EUR 6,59 (i. Vj. EUR 0,00)--		-38,59		-72,00
21. Jahresüberschuss		177.654,75		69.750,75

Orthoklinik Lüneburg GmbH, Lüneburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Orthoklinik Lüneburg GmbH (Orthoklinik) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 18. Dezember 1980 gegründet. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft gemäß Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb einer orthopädischen Klinik, die öffentlich im Sinne von § 52 Abgabenordnung (AO), also jedermann zugänglich ist.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52 ff. Abgabenordnung (AO). Im Krankenhausplan des Landes Niedersachsen für das Jahr 2015 ist die Klinik als Fachklinik mit 40 Planbetten in der Fachrichtung Orthopädie ausgewiesen.

Die ärztliche Versorgung erfolgt durch Belegärzte.

Die Gesellschaft erbringt auf der Grundlage eines Versorgungsvertrages und einer Vergütungsvereinbarung auch ambulante Pflegeleistungen. Außerdem betreibt die Gesellschaft eine ambulante Physiotherapie. Die gesamte Orthoklinik ist nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

Maßgebliche Steuerungsinstrumente des Unternehmens sind die Summe der DRG-Bewertungsrelationen (CM) und die DRG-Fallzahl.

Neben der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Belegärzte wirken vor allem solche externe Faktoren wie Wettbewerbsumfeld, Lohn- und Preisentwicklung sowie gesetzliche Regelungen auf die Orthoklinik. Auf die Bedeutung der externen Faktoren wird im Wirtschaftsbericht eingegangen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Krankenhausbranche ist grundsätzlich stark abhängig von der Entwicklung des Landesbasisfallwertes und der sich ständig ändernden Gesetzeslage zur Finanzierung des Gesundheitswesens. Die Veränderungsrate des Grundlohns betrug in 2016 2,95 %. Die Erhöhung des Landesbasisfallwertes auf EUR 3.278,19 (Vj. EUR 3.190,81) um 2,74 % lag wiederholt unter der Veränderungsrate. Für Krankenhäuser, die wie die Orthoklinik nicht an der Notfallversorgung teilnehmen, wird weiter ein Betrag von EUR 50,- pro DRG abgezogen.

Die wirtschaftliche Situation auf dem deutschen Krankenhausmarkt verschlechtert sich seit Jahren. Ein großer Teil der deutschen Krankenhäuser befindet sich in erhöhter Insolvenzgefahr, nur rund die Hälfte von ihnen erwirtschaftet ausreichende Erträge, um notwendige Investitionen tätigen zu können. Der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser nimmt zu. Dies trifft insbesondere auch auf kleinere Standorte wie die Orthoklinik zu.

Die Wettbewerbssituation im nordöstlichen Niedersachsen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Kerneinzugsbereich wirkt sich die stetig wachsende Einwohnerzahl positiv aus.

2. Geschäftsverlauf

Die klinikspezifischen Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2016	2015
DRG-Fallzahl	1.520	1.435
Summe der DRG-Bewertungsrelationen	1.795	1.596
Durchschnittlicher CMI	1,181	1,119

Der Leistungsanstieg im Vergleich zum Vorjahr liegt im Wesentlichen an zusätzlichen Operateuren, die im Zuge des Generationswechsels bei den Belegärzten ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Außerdem führten Änderungen im OP-Management zu einer besseren Auslastung.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Berichtsjahr 56,4 Vollkräfte; im Vorjahr waren es 58,2 Vollkräfte. Davon wurden im Pflege- und Funktionsdienst 45,0 (i. Vj. 45,4) Vollkräfte eingesetzt. In Bezug auf die Personalkostenentwicklung 2016 lief der mit der Gewerkschaft Ver.di vereinbarte Sanierungstarifvertrag Ende 2015 aus.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Gesellschaft schließt auf Grund des im Geschäftsverlauf beschriebenen Leistungsanstiegs das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschussbetrag in Höhe von TEUR 178 (i. Vj. TEUR 70) ab. Die leistungsbedingten Personal- und Sachkostensteigerungen konnten durch höhere Umsätze gedeckt werden.

Die Erträge und die Aufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Betriebliche Erträge	6.510	5.820
Betriebliche Aufwendungen	6.020	5.555
Betriebsrohergebnis	490	265
Finanzergebnis	-52	-77
Investivergebnis	-90	-93
Betriebsergebnis	348	95
Periodenfremdes Ergebnis	-170	-25
Jahresergebnis	178	70

3.2 Vermögenslage

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
<u>Aktiva:</u>	TEUR	TEUR
langfristiges Vermögen	4.349	4.659
kurzfristiges Vermögen	716	713
	<u>5.065</u>	<u>5.372</u>
<u>Passiva:</u>		
Eigenkapital	1.540	1.582
mittel- und langfristiges Fremdkapital	895	1.223
kurzfristiges Fremdkapital	2.630	2.567
	<u>5.065</u>	<u>5.372</u>

Die um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigte Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 5.372 auf TEUR 5.065 verringert. Dies ist bei den Aktiva hauptsächlich durch die Reduzierung des Anlagevermögens (infolge der planmäßigen Abschreibungen) bedingt. Bei den Passiva ist die Verringerung im Wesentlichen auf Kredittilgungen sowie auf die abschreibungsbedingte Minderung des Sonderpostens aus Fördermitteln nach KHG zurückzuführen.

Die in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigten Investitionen des Jahres 2016 (TEUR 97) wurden im Wesentlichen mit Fördermitteln finanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 beträgt nach Hinzurechnung der eigenkapitalähnlichen Posten (Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung) TEUR 1.540. Die Reduzierung (TEUR 42) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der abschreibungsbedingten Reduzierung des Sonder- und des Ausgleichspostens. Die Eigenkapitalquote (ermittelt anhand des Eigenkapitals nach Hinzurechnungen) beträgt wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2016 30 %.

Ohne Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Posten besteht zum 31. Dezember 2016 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 1.436. Der alleinige Gesellschafter, die Gesundheitsholding Lüneburg GmbH, hat einen qualifizierten Rangrücktritt für ein Darlehen erklärt, welches zum Bilanzstichtag mit TEUR 556 (i. Vj. TEUR 697) valuiert. Da von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen wird, ergeben sich keine Gründe für einen Insolvenzantrag. Darüber hinaus verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Finanzwirtschaftlichen Risiken.

Es besteht auch kein Grund zu der Annahme, dass seitens der alleinigen Gesellschafterin eine Beendigung der Tätigkeit der Klinik in Erwägung gezogen wird.

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die Konzernverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch die planmäßige Tilgung der Gesellschafterdarlehen um TEUR 68 abgenommen.

Die stichtagbezogene Kontokorrentverbindlichkeit gegenüber der Sparkasse Lüneburg e.G., Lüneburg, ist im Berichtsjahr vollständig getilgt worden. Zum 31.12.2016 betrug das Bankguthaben TEUR 186.

3.4. Gesamtaussage zur Lage

Die Lage der Orthoklinik hat sich durch die mit der gestiegenen Anzahl von Belegärzten einhergehenden Leistungsausweitung entscheidend verbessert. Durch die damit verbundene Umsatzsteigerung konnte wieder ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

III. Prognosebericht

In der Planung für 2017 erwartet die Orthoklinik eine leichte Fall- und Casemixpunktsteigerung im DRG-Bereich. Es wird mit einem positiven Planergebnis gerechnet. Der festgesetzte Landesbasisfallwert und die Hochrechnung nach dem 1. Quartal sowie die abgeschlossenen Budgetverhandlungen bestätigen diese Annahmen.

Laut Wirtschaftsplan 2017 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 133.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Im Rahmen der Branchenrisiken ist besonders kritisch die Personalkostenentwicklung zu betrachten, da zwischen der Budgetveränderungsrate gemäß § 71 Abs. 2 und 3 SGB V und den tatsächlichen Personalkostensteigerungen seit Jahren ein Missverhältnis besteht (Personalkostenschere). Ein weiteres Branchenrisiko ist der DRG-Katalogeffekt, der insbesondere kleine Fachkliniken treffen kann.

Ertragsorientierte Risiken

Das Belegungsrisiko wird in der Orthoklinik nicht von den Belegärzten übernommen. Belegungsschwankungen machen sich direkt bemerkbar und können nur durch eine hohe Zahl von Belegärzten aufgefangen werden. Das Risiko von Leistungsausfällen kann so gemindert werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für die Orthoklinik besteht weiterhin eine hohe Abhängigkeit von der Finanzierung der Gesellschaft durch die Muttergesellschaft und den Konzernverbund der der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH. Der Fortbestand ist daher von der weiteren Bereitstellung finanzieller Mittel durch die Muttergesellschaft und den Konzernverbund der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH abhängig.

2. Chancenbericht

Die regionale Bedeutung der Gesellschaft im Bereich der Endoprothetik soll gehalten und ausgebaut werden. Durch die Gewinnung von weiteren Belegärzten, die auf diesem Gebiet tätig sind, wurden in den vergangenen Jahren wesentliche Schritte in diese Richtung unternommen. Leistungsverluste konnten kompensiert und zusätzliche Leistungen generiert werden.

Die zunehmende Integration in die Unternehmensgruppe der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH und die intensive Zusammenarbeit mit den anderen Gesellschaften der Unternehmensgruppe schaffen grundsätzlich günstige Voraussetzungen für eine Leistungssteigerung und für eine effizientere Geschäftstätigkeit.

Mit verschiedenen Krankenkassen hat die Orthoklinik Lüneburg GmbH Verträge über die integrierte Versorgung von Patienten abgeschlossen. Die im Rahmen dieser Verträge erbrachten Leistungen sind nicht budgetrelevant, d. h. sie werden nicht durch die Entgeltvereinbarung nach § 11 Abs. 1 KHEntgG reglementiert. Somit schafft die Gesellschaft durch die integrierte Versorgung einen marktwirtschaftlichen Leistungsbereich, der den budgetbedingten Leistungseinschränkungen entgegenwirkt.

3. Gesamtaussage

Aufgrund der sich seit 2010 vollziehenden Einbindung der Orthoklinik Lüneburg GmbH in die Konzernstruktur der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH und in Anbetracht der Besonderheiten der Vermögenslage (Vorhandensein von eigenkapitalähnlichen Posten) sowie der erwarteten Ergebnisprognosen für die Jahre 2017 bis 2020 sind bis auf die finanzielle Abhängigkeit und Notwendigkeit zur Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel durch die Muttergesellschaft und den Konzernverbund bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft – trotz ihrer gegenwärtigen Unterkapitalisierung – nicht gegeben.

Lüneburg, 15. Juni 2017

Heiko Zellmer